

SIGNAU GEWERBEPRESSE

1 / 2016 · Nr. 80

WIRTSCHAFT | GESELLSCHAFT | POLITIK

Inhalt

Wirtschaft

Stähli Gartenbau	3
Schwarz Gerüstbau	7
Regio Service Langnau	9
20 Jahre Dorfmetzg Wüthrich	11
Zwei Lernende im Gespräch	13

Gesellschaft

Vorstellung neue Aerztin	15
Hämeli 2016: Anne Bäbi Jowäger	17
Gern in Schüpbach	21
Stammtisch: Signauer Markt wohin?	23

Politik / Verwaltung

Martin Wyss:	
Signau heute und in Zukunft	25
Erstes Fazit nach einem Jahr im Amt	27
Hohe Geburtstage:	
Bekanntmachung in Zeitungen	29
Personelles aus der Verwaltung	29
Baustatistik	30

Wissenswertes

Erster August mit höchster Schweizerin	31
Fête de la Musique mit Märit	31
Veranstaltungskalender	33
Schulferien	35
Einwohnerkontrolle	35

Titelbild:

Siegerfoto des Wettbewerbs «O das isch Signau» von Bettina Aeschlimann. Das Bild zeigt Metallwalzen mit denen die ehemalige Täfel-Manufaktur Badertscher in Signau ihre berühmten Himbeer- und Zitronenbonbons herstellte.

Liebe Signauerinnen und Signauer



Ich gebe es zu, ich schaue gerne voraus. Ich meine nicht beim Autofahren, dort ist es Pflicht, sondern im Leben. Das Spannende ist die Gegenwart und deren Veränderung. In der Vergangenheit zu wühlen kann wohl helfen, etwas besser zu verstehen, doch verändern wird sich das Vergangene nicht. Aktiv werden können wir nur heute.

Das hat uns motiviert, den traditionellen Märit weiter zu entwickeln. Im Gespräch mit Besuchern, Marktfahrern und den Gewerblern hat sich gezeigt: Im Frühling ist das Wetter oft kalt, regnerisch und gerade dann ist der Märit schlecht besucht, interessante Stände bleiben uns fern.

Wärmeres Wetter dürfte uns der Sommer bringen und genau dahin wollen wir. In diesem Jahr wird deshalb am 31. März der letzte Frühlingsmärit stattfinden. Bereits am 18. Juni 2016 steht der erste Sommermärit auf der Agenda. Dank der Zusammenarbeit von Gewerbeverein und Verkehrsverein kann Signau an diesem Samstag mit Märit und anschliessendem Fête de la Musique den Sommeranfang feiern. Wir freuen uns, wenn auch sie dabei sind!

In dieser Gewerbepresse erwarten Sie noch weitere Aussichten. Solche von jungen Lehrlingen, die am Start Ihrer Berufskarriere stehen. Von Gewerbebetrieben, die Ihren Platz in Signau gefunden haben. Vom nicht ganz tierisch ersten Stammtisch und von unserem Gemeindepräsidenten.



Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Lesen und gutes Gelingen bei Ihren ganz persönlichen Vorhaben.

Christoph Hofer, Präsident Gewerbeverein Signau

Hans Liechti GmbH Signau

Landtechnik • Melktechnik
Heizung • Sanitär • Schlosserei



Tel. 034 497 10 41
info@li-si.ch
www.li-si.ch

Qualität und Service die Sie weiterbringen!



Architektur AG



Hauptstrasse 27
3535 Schüpbach
Tel. 034 497 21 05

www.fridu.ch / info@fridu.ch

Erstellung von schlüsselfertigen Objekten | Planungen und Submissionen
Statik und Bauleitungen | Vermittlung, Kauf und Verkauf von Liegenschaften
Verwaltung und Treuhandschaften

TMS Automobile GmbH

3535 Schüpbach

Telefon 034 497 14 56
www.tmsautomobile.ch

Garage • Carrosserie
Reparatur aller Marken
US Classics
Tankstelle
24-h-Abschleppdienst



Mitsubishi-Vertretung

Impressum:

Herausgeber: Gewerbeverein der Gemeinde Signau; www.gvsignau.ch
Auflage: 1'400 Expl.; erscheint zweimal jährlich
Redaktionsteam: Wirtschaft: Chr. Hofer, A. Gerber; Politik / Verwaltung: M. Wyss, R. Wolf;
Gesellschaft: U. Schär, Chr. Bärtschi; Redaktor: A. Gerber
Gestaltung und Druck: Tanner Druck AG, Langnau i. E.; www.tannerdruck.ch

Mit Mut zum Betrieb mit 40 Angestellten: Stähli Gartenbau

Angaben zum Unternehmen

Gründungsjahr

2005 (1967)

Anzahl Mitarbeitende

35 bis 40

Davon Auszubildende

10

Kernkompetenzen

Sämtliche Arbeiten welche im Garten anfallen. Schneiden der Bäume, Sträucher und des Rasens, Mauern aus Naturstein oder Beton, Platten und Verbundsteine legen, Anpflanzungen. Das alles von Gross bis Klein.

Referenzen

www.staehli.ch

Geschäftsführung

Reto Stähli, eidg. dipl. Gärtnermeister

Kontakt

Stähli Gartengestaltung GmbH
Schlossberg 190, 3534 Signau
info@staehli.ch, Telefon 034 402 61 61



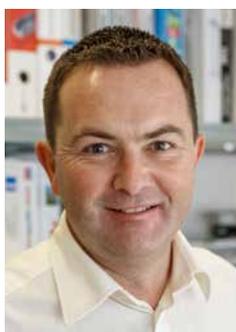
der Gärtner als auch im Gewerbeverband auf kantonaler Ebene längere Zeit wichtige Chargen innehatte.

Welches sind die «Grundzutaten» die ein Unternehmer mit sich bringen sollte?

Es ist vor allem Mut. Ein Unternehmer muss sich getrauen etwas zu tun. Da im Leben nicht alles gelingen kann, braucht es auch den Mut nach Misserfolgen wieder aufzustehen. Hier gilt das Sprichwort: Es ist keine Schande hinzufallen, aber es ist eine Schande, einfach liegen zu bleiben. Zu den Grundzutaten gehört weiter der Mut Veränderungen anzugehen, vorab zu gehen und Rückschläge und Anfeindungen zu ertragen. Sehr wichtig ist natürlich auch ein respektvoller Umgang mit Mitarbeitenden und Kunden.

Warum kaufen die Kunden Ihre Dienste oder was ist unverwechselbar «Stähli»?

Das Kundenverhalten hat sich in den letzten Jahren überall enorm verändert. Früher beauftragte man beispielsweise immer den gleichen Elektriker, wenn er zur Zufriedenheit arbeitete. Man besuchte immer die gleichen Restaurants usw.. Heute hat sich diese Bindung gelockert. Die Leute vergleichen im Internet. Möbel werden in der Ostschweiz abgeholt, weil sie vielleicht etwas billiger sind. Waren werden bei einer Firma gekauft, nur weil der Internetauftritt gefällt. Die Kundenpräferenzen sind sehr vielfältig geworden. Von einer Kundentreue, wie zu früheren Zeiten, kann man kaum mehr sprechen. Die Kaufentscheide fallen bei unseren Kunden zum Teil wegen des persönlichen Kontaktes, zum Teil wegen des Preises und der überzeugenden Qualität. Sehr wichtig ist die Flexibilität. Wir sind so organisiert und eingerichtet, dass wir innert kürzester Zeit grössere Aufträge ausführen können.



Interview mit
Reto Stähli

Was war Ihr erster Job?

Ich half schon früh im Gärtnereibetrieb meines Vaters. Ich konnte natürlich noch keine komplizierten Arbeiten erledigen. Aber Hilfsarbeiten wie Steine tragen verrichtete ich doch ab und zu. Als Sechsjähriger verkaufte ich in der Nachbarschaft Heu für Kaninchen. Da hat sich wahrscheinlich zum ersten Mal das Unternehmer-Gen bemerkbar gemacht.

Warum sind Sie Unternehmer geworden?

Ich will etwas unternehmen, etwas bewegen. Das gehört zu meinem Charakter. Bei Spielen unter Jugendlichen war ich vielfach Bandenführer, im Militär war mir klar, dass ich Offizier werden will. Aber auch im Verbandsleben wollte ich immer schon etwas bewegen. Diese Haltung führte dazu, dass ich sowohl im Berufsverband

▲ Gartenumänderung
EFH Trimstein



3534 Signau
Telefon 034 497 11 06

Das Frauenpower-Lokal

Spezialität: Entrecôte Beatrice
Vier verschiedene Tagesmenüs

Swisslos-Annahmestelle, gratis Internet,
Bibliothek, allergenfreies Essen

Wir sind gerne für Sie da!

www.restaurant-bahnhof-signau.info
Sonntag ab 18.00 Uhr und Montag kreative Pause

Ihr Partner für
Holzkonstruktionen
Treppenbau
Parkettarbeiten
spezielle Hobelwaren



SCHWARZ GERÜSTBAU

Schwarz Gerüstbau AG
Eggiwilstrasse 61
3535 Schüpbach

Telefon 034 497 15 25
Fax 034 497 10 74

www.schwarz-geruestbau.ch
info@schwarz-geruestbau.ch



Stucki-Beck
Eggiwilstrasse 14
3535 Schüpbach
Telefon 034 497 18 35

*frisch und
fründlich* **Volg**

Integrative Kinesiologie Oliver Schwab



Dorfstrasse 95d | 3534 Signau
Telefon 031 511 03 45
info@kinesiologie-schwab.ch



Zusammen in die Zukunft

elektro **GAUNDER**
+ **RIESEN** ACE
die wissen wie!

3414 Oberburg
Emmentalstrasse 64
Tel. 034 428 24 24
Fax 034 428 24 28
info@egrag.ch
egrag.ch

3076 Worb
Vechigenstrasse 28
Tel. 031 839 15 75
Fax 031 839 00 87

ELEKTRO
NEUENSWANDER
3535 SCHÜPBACH

3535 Schüpbach
Haus Tartaruga, Eggiwilstrasse 35
Tel. 034 497 16 36
Fax 034 497 15 01
info@elektro-neuenschwander.ch
elektro-neuenschwander.ch

Was mögen Sie an Ihrer Branche?

Mich fasziniert, dass wir mit der Natur arbeiten können. Wir beginnen mit einem kargen Stück Land und können wegen unserer Tätigkeit dieses Stück Land kreativ und aufgrund der Kundenwünsche verändern. Wir können nicht gegen die Natur arbeiten, aber wir können das Wachsen, das Blühen und die Ruhephase unterstützen. Dies alles zur Freude von vielen Menschen mit denen wir Kontakt halten.

Wo sehen Sie die künftigen Herausforderungen Ihrer Branche?

Wir sind keine geschützte Branche, sondern dem freien Markt ausgesetzt. Dies führt dazu – wie bei andern Branchen auch – dass der Wettbewerb durch Branchenfremde wie Facility-Manager, Landwirte und Hobbygärtner verstärkt wird. Die Preise werden gedrückt und das Tätigkeitsgebiet verkleinert. Dies bewirkt eine immer grössere Herausforderung für den Erhalt der Arbeitsplätze in der Branche. Zudem gehört unsere Branche beim Bauprozess zu den Schlusstätigkeiten. Dies führt vielfach dazu, dass das geplante Baubudget des Bauherrn bereits durch Sonderwünsche strapaziert wurde, so dass kaum Geld für die Umgebung übrig bleibt. Hier muss unsere Branche Gegensteuer geben.

An welches Ereignis als Unternehmer erinnern Sie sich am liebsten?

Wenn ich in das Gesicht des Lehrlings blicke, der gerade die Abschlussprüfung bestanden hat, ist das für mich ein besonders schönes Ereignis. Ebenso wenn ich vor Gärten stehe, an denen wir vor einiger Zeit gearbeitet haben und der Kunde und ich der Meinung sind: Hier hat die Natur und die Firma harmonisch zusammen gewirkt.

Was war der grösste Fehlentscheid?

Ja, das ist natürlich immer erst im Nachhinein ersichtlich. Aus dieser Warte hätten wir schon früher aus unseren engen Verhältnissen in Langnau ausbrechen sollen. Als ich den Betrieb vor zehn Jahren operativ von meinem Vater übernahm, beschäftigte die Firma sieben Leute. Das Wachstum personell und materiell war anschliessend rasant. Die Platzverhältnisse in Langnau konnten mit der Entwicklung nicht mithalten. Wenn ich diese Verhältnisse mit der heutigen Top-Lage in Signau vergleiche, muss ich gestehen: Wir hätten den Ortswechsel früher machen sollen.



Meilensteine des Unternehmens

2006

Beginn der Geschäftstätigkeit in Langnau nach Betriebsübergabe von Ernst Stähli

2006

Der 50. Stähli-Lehrling beginnt die Lehre im August

2010

Planung Neubau in Signau

2012

Beginn Neubau in Signau

2013

Umzug von Langnau nach Signau

2014

Der 75. Stähli-Lehrling beginnt die Lehre im August

2015

Mit einem Tag der offenen Türe wird der neue Betriebshof eingeweiht

Worüber können Sie sich ärgern?

Aktuell ärgere ich mich, weil die öffentliche Hand (nicht die Gemeinde Signau) einen Auftrag an eine Firma vergab, die nicht in der Lage ist, die Aufgabe zu erfüllen. Pensionäre mussten so noch am 24. Dezember mithelfen... Generell bin ich jedoch gelassener geworden. An zu späte Vergütungen für unsere Arbeit – auch ein Ärgernis – kann ich mich jedoch nicht gewöhnen.

Wie erholen Sie sich vom Stress

Das Leben mit meiner Familie ist für mich die grösste Erholung. Weiter schalte ich manchmal das Handy aus und ziehe mich zur Erholung und Konzentration für einige Stunden zurück – vorwiegend in die Natur.

Was gefällt Ihnen am Standort Signau?

Was weniger?

Im Emmental gilt noch der Handschlag. Dieses Vertrauen und diese Unkompliziertheit gefallen mir. Mit dem beruflichen Können gepaart ist der Emmentaler als Mitarbeiter überall hoch geschätzt. Die Unkompliziertheit konnte ich auch erleben, als es um den neuen Standort der Firma ging. Ich schrieb mehrere Gemeinden mit meinem Anliegen an. Signau reagierte prompt und schlug den Standort auf dem Land von Herr Soltermann vor. Beim ersten Treffen mit Herr Soltermann, war das Geschäft mit einem Handschlag im Grundsatz eingeleitet. Die Verwaltung von Signau erwies sich als schnell und kompetent. Für Firmen, die ihre Kundschaft im ganzen Kanton oder darüber hinaus haben, sind Verkehrsverbindungen äusserst wichtig. Trotz unserer guten Lage in Signau, sind wir jedoch auf dem Platz Bern gegenüber einem Konkurrenten in Lyss (gleiche Distanz nach Bern) im Nachteil, weil die Fahrten Signau – Bern zeit- aufwendiger sind als Lyss – Bern.

◀ Gartenumänderung
EFH Thun

hu. liechti ag

HU. Liechti AG
3535 Schüpbach

Büro +41 (0)34 497 15 10
Fax +41 (0)34 497 16 02

office@daep beton.ch
daep beton.ch



AEG



therma

Miele

Bauknecht

Electrolux

SCHULTHESS

«Wir stehen kleinen und mittleren Unternehmen mit Rat und Tat zur Seite»



Christian Röthlisberger
Firmenkundenberater

Christine Stalder
Firmenkundenberaterin

Peter Schmutz
Niederlassungsleiter

Schlossstrasse 2, 3550 Langnau i.E.
034 408 30 30, langnau@bekb.ch



B E K B | B C B E



COIFFEUR GERDA

Damen und Herren

3534 Signau

034 497 11 45

www.coiffeurgerda.ch

KÜHNI
Malerei + Gipserei
seit 1882

kuehni-malgips.ch

AELLIG METALLBAU
Metall- und Glaskonstruktionen

- Treppen
- Geländer
- Türen
- Tore
- Verglasungen
- Windschutz
- Wintergarten
- Beschattung
- Möbel
- Zäune

Ried • CH-3535 Schüpbach
Telefon 034 497 30 60 • Fax 034 497 30 26
www.aellig-metallbau.ch
info@aellig-metallbau.ch

Von 400 m² auf 50'000 m²: Schwarz Gerüstbau

Angaben zum Unternehmen

Gründungsjahr

1984

Anzahl Mitarbeitende

16

Davon Auszubildende

2

Kernkompetenzen

Fassadengerüst, Notdächer, Bauprofile

Referenzen

Kirchen Langnau, Bowil, Würzbrunnen, Trub, Grosshöchstetten; Nestlé Konolfingen; Sanierung Ilfisstadion; diverse Ueberbauungen

Geschäftsführung

Martin Schwarz
Thomas Schwarz

Kontakt

www.schwarz-gerüstbau.ch
Telefon 034 497 15 25



Interview mit Martin Schwarz (links)
Auch dabei: Thomas Schwarz

Weshalb haben Sie sich selbständig gemacht?

Mein Vater besass eine Zimmerei und es war in der Familie klar, dass ich das Geschäft übernehmen sollte. So arbeitete ich im elterlichen Betrieb. Nach einiger Zeit bekam ich jedoch arge Rückenprobleme, die mich zwangen, die Zimmerei aufzugeben. Glücklicherweise baute ich schon früher neben der Zimmerei als zweites Standbein den Gerüstbau auf.

Welches Profil muss ein erfolgreicher Unternehmer haben?

Es gibt verschiedene Voraussetzungen:

1. Man muss sehr arbeitsam sein. 42 Stunden pro Woche genügen bei weitem nicht.
2. Man muss die Arbeit gerne verrichten. Es braucht Freude an den unterschiedlichen Tätigkeiten eines Unternehmers.

3. Seriosität und Ehrlichkeit. In unserer Branche sind weder Träumer noch Bluffer gefragt. Das Wort und die Tat müssen übereinstimmen. Trickserien sind tabu.
4. Man muss flexibel sein und den Willen besitzen, aus jeder Veränderung das Beste zu machen. Ein kleines Beispiel für Flexibilität: Das Wochenprogramm stimmt vielfach schon am Montagmittag nicht mehr, weil es Veränderungen gibt, welche von uns nicht beeinflusst werden können. Jetzt ist seriöse Improvisation gefragt.

Warum ist Ihr Unternehmen von einem Kleinstbetrieb zur heutigen Grösse gewachsen?

Wir mussten dauernd in unser Material investieren. Ohne dauernde Investitionen ist ein Wachstum nicht möglich. Da nützen auch Werbung und Aufträge wenig. Der Gewinn muss wieder in Material investiert werden. Wir begannen mit Gerüstmaterial für 400 m². Heute sind es 50000 m². Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass wir gute Leute anstellen können.

Wo findet man die?

In unserer Gemeinde und im ganzen Emmental. Das ist der grosse Vorteil des Emmentalers: Arbeitsam und robust gepaart mit klarem Verstand. Die Bauherren, Architekten, oder Bauführer finden es vorteilhaft, wenn sie auf der Baustelle mit unseren Mitarbeitern berndeutsch sprechen können. Dies wirkt wie eine Mund-zu-Mund-Propaganda.

Welches war das schwierigste Unternehmerproblem und wie haben sie es gelöst?

Das schwierigste Problem war bis vor kurzem, wie und wo das Material gelagert und gepflegt werden kann. Eine gute Lösung dieser Frage ist für



▼ Fahrzeugflotte der Schwarz Gerüstbau AG

Betriebe unserer Branche wirtschaftlich entscheidend. Bei der Lösung dieses Problems spielt die eigene finanzielle Situation natürlich eine grosse Rolle. Bevor wir uns einen eigenen Firmensitz mit Lagerhalle leisten konnten, waren wir in verschiedenen suboptimalen Plätzen eingemietet. Die Entscheidung etwas Eigenes zu bauen, beinhaltet natürlich auch eine gewisse Verpflichtung für die Zukunft.

Welche Aufgaben erledigen Sie gerne, welche weniger?

Meine Lieblingsbeschäftigung ist das Organisieren, das Planen, Steuern und Koordinieren von betrieblichen Abläufen. Dabei geht es einerseits darum, unsere innerbetriebliche Teamarbeit zu optimieren und andererseits unsere Arbeit – den Gerüstbau – in den ganzen Bauablauf mit den verschiedensten Vertretern ideal einzubringen. Dies ist nicht nur organisatorisch, sondern auch zwischenmenschlich eine relativ strenge Aufgabe, die mir aber Freude bereitet.

Weniger Freude kommt auf beim Ausfüllen von Formularen, Umfragen, Schreiben von Risikoanalysen, Berichten usw.. Es kommt mir manchmal vor, wie wenn wir für Verbände, Behörden und für die Politik Rechenschaftsberichte für unsere Tätigkeiten abgeben müssten. Seit Jahrzehnten wird vollmundig versprochen, solche administrative Aufwendungen zu reduzieren. Gemerkt habe ich bis jetzt nichts. Im Gegenteil.

Was gefällt Ihnen an Ihrer Branche besonders?

Die Abwechslung. Man muss sich nicht nur in der Baubranche, sondern auch in der Logistik auskennen. Weiter ist jedes Objekt das eingerüstet wird anders und stellt neue Herausforderungen.

Mit welchen besonderen Schwierigkeiten kämpft die Branche?

Das wichtigste im Gerüstbau ist die Sicherheit. Das Gerüst muss für die Arbeitenden am Bau Sicherheit bieten. Weil wir dafür ausgebildet sind, können



wir das tun. In der Praxis kommt es vor, dass fremde Gerüstbenutzer das Gerüst umändern, weil sie dadurch vielleicht effizienter arbeiten können. Jede Änderung am Gerüst vermindert jedoch die Sicherheit. Sollte ein Unglück passieren steht die Branche sofort am Pranger, obschon alles richtig gemacht wurde.

Warum haben Sie Ihren Neubau in Schüpbach errichtet?

In Schüpbach kreuzen sich die Verbindungen Bern – Luzern und Thun – Burgdorf. Da wir viele Kunden ausserhalb des Emmentals haben, ist die Verkehrslage von Schüpbach sehr geeignet. Dazu kommt, dass ich hier aufgewachsen bin und viele Mitarbeitende auch aus der Gemeinde kommen. Ich kenne und treffe natürlich viele Einheimische. So auch den früheren Landbesitzer. Aus diesen Kontakten ergab sich letztlich die Möglichkeit zum Landkauf.

Was gefällt Ihnen an der Gemeinde Signau besonders, was weniger?

Da ich hier aufgewachsen bin, gefallen mir die Landschaft und die Leute besonders. Wie ich bereits gesagt habe, sind darüber hinaus für das Geschäft die geographische Lage und der Charakter der hiesigen Leute grosse Vorteile.

Zum Schluss noch speziell eine Frage an Thomas: Sie sind Holzbauingenieur. Warum arbeiten Sie nun im Gerüstbau in Schüpbach?

Bei meinen früheren Anstellungen achtete ich immer darauf, dass ich Projekte selbstständig führen konnte, weil mir die Selbstständigkeit liegt. Dies führte dazu, dass ich grösstenteils Managementarbeiten wie organisieren, steuern, kontrollieren verrichtete. Das Arbeiten mit Holz oder mit Gerüsten ist zwar unterschiedlich. Im Management sind die Unterschiede jedoch sehr klein. Dies erleichterte natürlich die Entscheidung im elterlichen Betrieb einzusteigen.

Meilensteine des Unternehmens

1984

Gründung Einzelfirma

2000

Verbandsmitglied Berner Gerüstbauunternehmer-Verband BGUV

2001

Verbandsmitglied Schweizerischer Gerüstbauunternehmer-Verband SGUV

2006

Umwandlung der Einzelfirma in eine AG

2010

Neubau Eggwilstrasse 61 in Schüpbach

2015

**Thomas Schwarz in der Geschäftsleitung
Aufstockung der Lagerhalle in Schüpbach**

Im Notfall 24 Stunden wach: Regio Service Langnau

Angaben zum Unternehmen

Gründungsjahr

2002

Anzahl Mitarbeitende

7

Davon Auszubildende

0

Kernkompetenzen

Reparatur Haushaltapparate in Küche und Waschraum

Referenzen

Einwohner der Gemeinden Langnau, Signau, Lauperswil, Rüderswil usw.

Geschäftsführung

Markus Hirschi, Ueli Gerber

Kontakt

Regio Service Langnau, Alte Chäsi Bärau
Telefon 034 402 81 91
www.regioservice-langnau.ch
info@regioservice-langnau.ch



Gespräch mit Markus Hirschi und Ueli Gerber

Was muss man unter Regio Service Langnau verstehen?

Im Jahre 2002 begann die Selbstständigkeit von Markus Hirschi unter dem Namen «Küsus Haushaltgeräte». Der Nachteil dieses Namens war, dass er dauernd zu Verwechslungen mit «Küsus Kaffeemaschinen», einer Firma in Mungnau, führte. Als dann Ueli Gerber im Jahr 2008 als Mitinhaber in die Firma eintrat, war es angezeigt den Firmennamen zu ändern. Unser Logo wird immer im Zusammenhang mit Logos von führenden Herstellern von Haushaltgeräten gezeigt. So wird klar: Wir sind die regionale Servicestelle für die meisten Haushaltgeräte.

Ihre drei Standbeine sind Beratung, Verkauf und 24-Stunden-Service. Sind alle gleich wichtig?

Normalerweise steht zu Beginn unserer Dienstleistungen eine Fehlfunktion eines Gerätes. Wir

gehen hin und versuchen das Problem zu beheben. Dies gelingt in vielen Fällen dank unserer Fachkompetenz. Falls es nicht möglich ist, zeigen wir dem Kunden in Form einer Beratung auf, welche Möglichkeiten bestehen die Situation zu verbessern. Sei es durch einen einfachen Austausch von Teilen oder durch den Kauf eines neuen Gerätes. Der 24-Stunden-Service ist als Notfalldienst zu verstehen. Ausserhalb der üblichen Geschäftszeiten helfen wir in Notsituationen. Ein Beispiel: Ein voller Gefrierschrank funktioniert am Wochenende nicht mehr. Als Überbrückung stellen wir auch am Samstag und Sonntag oder nachts ein Ersatzgerät zur Verfügung.

Können Sie noch ein Beispiel für eine Beratung geben?

Ja, gerne. Die persönliche Beratung beim Kunden ist unsere Stärke. Beispiel: Jemand will eine ältere, schadhafte Geschirrabwaschmaschine ersetzen. Im Gespräch vor Ort können wir die individuelle Situation (Grösse der Familie, Platzverhältnisse, Gewohnheiten, bisherige Maschinen usw.) erkunden und ihm so die passenden Geräte vorschlagen.

Machen Sie auch Reparaturen und Servicearbeiten von Geräten, die nicht bei Ihnen gekauft wurden?

Ja, unser Credo ist den Leuten zu helfen. Bei marktüblichen Modellen ist das kein Problem. Nur bei sehr wenigen, exotischen Geräten, bei denen

▲ Service-Fahrzeuge warten auf ihren Einsatz

wir Ersatzteile und Material nicht organisieren können, wird es schwierig.

Sie haben Erfolg und ihr Geschäft ist gewachsen. Worauf führen sie dies zurück?

Die Anzahl Kunden ist gestiegen. Dies bedeutet für uns, dass wir gute Arbeit machen. Gute Arbeit besteht aus Sicht des Kunden aus Fachkompetenz und Schnelligkeit. Vor allem die Schnelligkeit ist heute mitentscheidend. Die Reaktionszeit ist sehr kurz und der Kunde erwartet eine Lösung innert kürzester Zeit. Dank unserem Team mit fünf Personen sind wir dazu in der Lage. Als weiterer Vorteil können unsere günstigen Preise angeführt werden. Wenn ein Werksmonteur einer grossen Firma eine Reparatur vornimmt, sind schon bei der Begrüssung über hundert Franken weg. Da sind wir viel günstiger.

Wo sehen Sie die Herausforderungen in der Zukunft?

Die Geräte werden auch künftig nicht einfacher gebaut. Der Küchenbauer oder der Elektriker wird an den Geräten nicht mehr viel machen können. Es braucht Spezialisten mit Diagnosegeräten und spezielle Schulung. Neben der Schnelligkeit, bei der wir nicht nachlassen dürfen, wird ein besonderes Augenmerk auf die Weiterbildung zu legen sein.

Markus Hirschi vor dem Ausstellungsraum in Bärau ▼



Was mögen Sie am Standort Langnau / Signau / Emmental? Was weniger?

Die Kundentreue und die Ehrlichkeit der Bevölkerung sind für uns entscheidend positive Merkmale. Das Hügelland ist, seit wir ein allradgetriebenes Fahrzeug haben kein Problem mehr. Die häufigen Staus von Hasle Richtung Burgdorf machen uns zu schaffen. Weil wir knapp kalkulieren, können wir es uns schlecht leisten, mehrere Male im Stau zu warten.

Meilensteine des Unternehmens

1984

Gründung durch Markus Hirschi und Nicole Hirschi unter dem Namen «Küsus Haushaltgeräte GmbH»

2006

Ausstellung mit Ueli Gerber

2007

Eröffnung Ausstellung in der alten Chäsi Bärau sowie Bezug Werkstatt und Lager-räumlichkeiten

2008

Ueli Gerber wird Mitinhaber Änderung des Firmennamens in «Regio Service Langnau»

2009

Anstellung Fabian Kläy

2014

Anstellung Florian Remund

2015

Anstellung Markus Ruch



20 Jahre Dorfmetzger Wüthrich

Vor zwanzig Jahren haben wir die Metzgerei von unseren Eltern übernommen, welchen den Betrieb seit 1969 führten.

Wir produzieren sämtliche Fleisch- und Wurstwaren in unserem gut eingerichteten Betrieb. Auch verfügen wir über einen eigenen Bauernrauch und räuchern dort die Spezialitäten wie Burehamme, Rohessspeck, Burewurst, Geiss-, Hirsch- und Schafwurst. Bei uns finden Sie eine grosse Auswahl an pfannenfertigen Artikeln, die wir auch selber herstellen. Beliebt sind auch unsere kreativ gelegten Fleisch- und Käseplatten. Unser Angebot runden wir mit wöchentlich frisch angeliefertem Fisch und einer grossen Auswahl an Käse aus der Region ab.

Sämtliche Tiere kaufen wir direkt bei den Bauern der Region ein und schlachten sie im eigenen, modern eingerichteten Schlachthaus. Wir führen auch Lohnschlachtungen aus und sind ein zertifizierter Bio-Verarbeitungsbetrieb.

Ein weiterer Betriebszweig ist der Party-Service. Vom einfachen Menü bis zum Festmenü können Sie sich von uns verwöhnen lassen. Wir kochen und liefern – Sie essen und geniessen.

Mit unserem motivierten Team sind wir bestrebt, Sie stets zuvorkommend und engagiert zu bedienen. Wir achten auf gute Qualität und eine vielfältige Auswahl. Auf Ihre Wünsche und Anregungen gehen wir gerne ein.

Unser Jubiläum findet am Samstag, 14. Mai 2016 statt. Sie erhalten 20% Rabatt auf Ihren Ladeneinkauf (Detailpreise). Zudem verpflegen wir Sie mit feinen Bratwürsten vom Grill und Gratisgetränk. Auf Ihren Besuch freuen wir uns!

Ein herzliches Dankeschön an Sie, geschätzte Kundinnen und Kunden! Nur mit Ihnen können wir auch in Zukunft jubiliere!

Heinz und Anita Wüthrich
sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

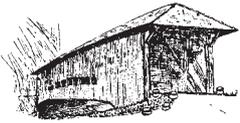


◀ Schöpfer Christine
seit 14 Jahren im Team

◀ Katrin Schenk
seit 20 Jahren im Team



◀ hinten: Heinz Wüthrich,
Anita Wüthrich, Lorenz Vogel,
Christine Schöpfer,
Katrin Schenk;
vorne: Lorenz Vogel,
Eliane Wiedmer, Jürg Althaus;
es fehlt: Susanne Thierstein



Gasthof Emmenbrücke

Annemarie und Martin Dubach

- Der gemütliche Treff für Alt und Jung, mit familiärer Atmosphäre.
- Säli für diverse Anlässe.
- Grosse Gartenwirtschaft und Terrasse.

Wir heissen Sie herzlich willkommen!

3535 Schüpbach | Hauptstrasse 42 | Telefon 034 497 13 82
Samstag ab 19.00 Uhr und Sonntag geschlossen.

Qualität aus Ihrem Fachgeschäft ☆☆☆



**rychener☆☆☆
metzg
schüpbach**

Telefon 034 497 18 17
Fax 034 497 29 16



3534 Signau
Telefon 034 497 11 20
dorfmetzg-wuethrich.ch



- Elektro-Installationen
- Telefon-Installationen / VDSL
- Elektro-Planung
- Radio- und TV-Anlagen
- Service und Reparaturdienst
- Verkauf von Haushaltgeräten

Elektro Anlagen Stauffer AG Signau

Jürg + Markus Stauffer
Eidg. dipl. Elektroinstallateure

Dorfstrasse 25
3534 Signau
Telefon 034 497 17 17
Fax 034 497 17 37

www.elektro-stauffer.ch

**... immer wenns um Strom geht,
oder mal nicht geht!**



WYSS AG
BAUUNTERNEHMUNG

Hochbau · Tiefbau · Umbau
Trinkwasserfassungen · Vorfabrikation

wyssbau.ch

Lehrlinge: Zwei Gespräche mit Auszubildenden im 1. Lehrjahr

Marco Fankhauser

Maurer EFZ
bei Bauunternehmung O. Wyss AG



Weshalb hast Du dich für diesen Beruf entschieden?

Ich bin auf einem Bauernbetrieb aufgewachsen und bevorzuge es, mich draussen aufzuhalten. Dazu arbeite ich gerne mit anderen Leuten im Team zusammen. Die Vielseitigkeit der Arbeiten hat mich schliesslich überzeugt, dass ich Maurer werden will.

Was gefällt dir bis jetzt an der Lehre am besten?

Eine Mauer mit Backsteinen aufzubauen. Dies ist zwar anstrengend, aber es ist schön, das Resultat der Arbeit zu sehen.

War die Umstellung des Tagesablaufs von früher auf heute schwierig?

Es war schon eine Umstellung. In der Schule gab es freie Nachmittage. Das ist jetzt natürlich vorbei. Mit dem Aufstehen habe ich keine Mühe. An die vermehrte körperliche Anstrengung habe ich mich gewöhnt.

Wie hast du die Lehrstelle gesucht? Hast du Tipps, was man beachten sollte, wenn man eine Lehrstelle sucht?

Ich ging schon früh während den Sommerferien schnuppern. Auch andere Berufe, wie etwa Landschaftsgärtner, habe ich geprüft. In Baugeschäften ging ich insgesamt vier Wochen schnuppern. Mein Tipp: Möglichst viel und lange schnuppern und mit vielen Leuten zusammenarbeiten. Erst dann merkst du ob es passt.

Marina Weber

Schreinerin EFZ, Fachrichtung Möbel / Innenausbau
bei Röthlisberger AG, die Schreinermanufaktur in Schüpbach



Weshalb hast du dich für diesen Beruf entschieden?

Ich arbeite gerne handwerklich und präzise. Der Beruf Schreinerin ist sehr abwechslungsreich. Wir produzieren fast nur auf Kundenwunsch und aus diesem Grund gibt es bei uns selten zwei gleiche Möbelstücke.

Was gefällt dir bis jetzt an der Lehre am besten?

Am schönsten ist es, wenn man am Ende das Möbelstück zusammensetzt und sieht, was man erarbeitet hat.

War die Umstellung des Tagesablaufs von früher auf heute schwierig?

Die ersten zwei Monate waren streng. Die ungewohnten Abläufe und Arbeiten führten dazu, dass ich nach dem Nachessen sehr bald ins Bett ging. Da ich auf einem Bauernbetrieb aufwuchs ist mir das Arbeiten jedoch nicht fremd.

Wie hast du die Lehrstelle gesucht? Hast du Tipps, was man beachten sollte, wenn man eine Lehrstelle sucht?

Ich habe mich nicht zum Vornherein auf einen Beruf festgelegt. Ich habe vier verschiedene Berufe angeschaut. Es war für mich wichtig, dass ich bei diesen Berufen nicht nur je zwei Tage, sondern wesentlich länger geschnuppert habe. Die Berufsentscheidung ist eine wichtige Entscheidung und es lohnt sich, sich früh und ausgiebig damit auseinanderzusetzen. Mit dem Schnuppern begann ich bereits Ende der siebten Klasse.



Peter Walthert
 Versicherungsberater
 Mobile 079 441 68 91

Die Mobiliar. *Persönlich und in Ihrer Nähe.*

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Emmental, Ulrich Brechbühl
 Marktstrasse 18, 3550 Langnau i. E.
 Telefon 034 408 12 12, Telefax 034 408 12 10
 emmental@mobi.ch, www.mobiemmental.ch

160217B07GA



profutter
 NATURFUTTER MIT STRUKTUR

Ihr Spezialist für strukturierte Tierfutter

- ✓ Profutterlinie für Wiederkäuer
- ✓ Projunior für Kälber
- ✓ Marstall-Sortiment für Pferde
- ✓ FORS-Futtersortiment für Hobbytiere
- ✓ FORS-Futtersortiment für landwirtschaftliche Nutztiere
- ✓ Bio-Profutter

Montag bis Freitag offen!

www.profutter.ch

Profutter AG, Steinen 60, 3534 Signau



Konzerte – Musicals
Rock & Pop – Zirkus
 Shows – Comedy – Festivals

Immer da, wo Zahlen sind.

100 % Begeisterung
 mit bis zu 50 % Rabatt.



Als Raiffeisen-Mitglied besuchen Sie über 1'000 Konzerte und Events zu attraktiven Preisen.

Raiffeisenbank Oberes Emmental

RAIFFEISEN

Wir machen den Weg frei



Salix-Gartenbau

HIER WÄCHST ZUKUNFT

3535 Schüpbach

034 497 20 26

www.salix-gartenbau.ch

Vorstellung neue Aerztin

Dr. med. Karin Stadelmann

Zivilstand

Verheiratet mit Simon Brechbühler

Studium

1999 bis 2001 Universität Fribourg

2001 bis 2005 Universität Bern

Dissertation

2007 Reduktion der Inzidenz von postoperativer Übelkeit und Erbrechen (PONV) durch elektrische Stimulation des P6-Akupunkturpunktes mittels eines konventionellen Nerven-Stimulators zur Messung der neuromuskulären Blockade während der Narkose.

Medizinische Ausbildung

2006 Assistenzärztin Chirurgie, Luzerner Kantonsspital Wolhusen

2007 bis 2008 Assistenzärztin Innere Medizin, Spital Emmental Langnau i.E.

2008 bis 2011 Assistenzärztin Anästhesiologie, Inselspital Bern

2010 Assistenzärztin Intensivmedizin, Inselspital Bern

2011 bis 2012 Assistenzärztin Anästhesiologie, Spital Emmental Burgdorf

2012 bis 2013 Praxisassistenz allgemeinmedizinische Praxis Dr. med. J. Schöpfer, Escholzmatt

2013 Praxisassistenz allgemeinmedizinische Praxis Dr. med. B. Durrer, Lauterbrunnen und Notärztin Air-Glacières, Basis Lauterbrunnen

Aktuelle Berufsausübung

Hausärztin im Xundheitszentrum Escholzmatt-Marbach

Voraussichtlicher Beginn in Schüpbach

1. Juni 2016

Weiterbildung

Fachärztin für Allgemeine Innere Medizin FMH

Notärztin SGNOR

International Diploma in Mountain Medicine



Ich habe meinen Beruf gewählt weil...

...mich der Mensch schon immer faszinierte und ich mir keinen interessanteren und vielseitigeren Beruf vorstellen kann.

Ich komme nach Schüpbach weil...

...ich schon seit zehn Jahren in der Nachbargemeinde Lauperswil wohne und hier Wurzeln geschlagen habe. In Schüpbach hat sich die Gelegenheit ergeben, eine neue Praxis aufzubauen.

Mein Praxisalltag

In der Frühsprechstunde um 7.00 Uhr kommt ein 58-jähriger Mann zu einem Check-up. Ich untersuche das Blut und berate ihn über Präventionsmöglichkeiten und weitere Vorsorgeuntersuchungen. Dann bespreche ich mit einer 50-jährigen Frau die 24-Stunden-Blutdruckanalyse und verschreibe ihr ein neues Blutdruckmedikament. Ein Notfall kommt dazwischen, ein 35-jähriger Mann hat die Hand zwischen zwei Paletten eingeklemmt, ich nähe die Wunde zu. Ein Paar will nach Südamerika an einem Trekking teilnehmen, ich mache eine reise- und höhenmedizinische Beratung und verabreiche die nötigen Impfungen. Nun gehe ich zu einem 68-jährigen krebserkrankten Herrn auf Hausbesuch, zusammen mit der Spitex passe ich die Therapie an. Zurück in der Praxis impfe ich einen 5-jährigen Knaben gemäss Impfplan. Bei einer 42-jährigen Frau schneide ich ein auffälliges Muttermal heraus und schicke es zur Untersuchung in die Pathologie. Eine 80-jährige Frau hat sich bei einem Sturz den Unterarm verletzt.

Ich röntge und sehe einen komplizierten Knochenbruch, deshalb schicke ich die Bilder online ins Spital Langnau, bespreche das weitere Vorgehen mit dem Chirurgen und mache einen Kunststoffgips. Als letztes kommt ein 21-jähriger Mann mit einem grippalen Infekt. Nebst schulmedizinischen Medikamenten biete ich ihm auch pflanzliche Medikamente an um die Symptome zu lindern.

Das Gespräch zwischen Arzt und Patient ist für mich ...

... der wichtigste Teil der Diagnostik. Im Gespräch können auch psychische Faktoren, die eine Krankheit beeinflussen, erkannt und angegangen werden. Durch das Gespräch informiere und berate ich den Patienten über seine Krankheit und verschiedene Therapiemöglichkeiten. Zusammen entscheiden wir uns für das weitere Vorgehen.

Von Naturheilmittel halte ich ...

...viel. Allerdings gilt es zwischen Alternativmedizin, Komplementärmedizin und Schulmedizin

zu unterscheiden. Komplementärmedizinische Methoden ergänzen die Schulmedizin, dies im Gegensatz zu alternativen Methoden, die sich klar von der Schulmedizin abgrenzen. Aktuell werden von der Grundversicherung fünf komplementärmedizinische Methoden übernommen: anthroposophisch erweiterte Medizin, Phytotherapie, Homöopathie, traditionelle chinesische Medizin und Neuraltherapie. Ich unterstütze diese Heilmethoden, kann aber aktuell keine dieser Methoden selber anbieten und verweise die Patienten zu entsprechend ausgebildeten Ärzten.

Mein Favorit unter Grosis Hausmitteln ist ...

Holunderbeerensirup gegen Husten, Thymian zum Schleimlösen, Lavendel zur Entspannung, Honig gegen Erkältungen, Hafersuppe bei Magen-Darmbeschwerden, Salbei gegen Halsschmerzen...

Mein Lebensmotto

Denke daran, dass etwas, das du nicht bekommst, manchmal eine wunderbare Fügung des Schicksals sein kann.

Hämeli 2016: «Anne Bäbi Jowäger» ein gutes Stück Heimat

Das «Hämeli» ob Signau wird aus Tradition alle zwei Jahre zu einer der beliebtesten Freilichtbühnen im Emmental. Gegen 100 Mitwirkende werden auf und hinter der Bühne das «Heimetli» beleben und die Zuschauerinnen und Zuschauer in «Gotthelfs» Zeiten zurückversetzen.

Nach den Freilichtspielen «Chäserei i der Vehfröid» (2005), «Die schwarze Spinne» (2008), «Geld und Geist» (2012) und «Elsi, die seltsame Magd» (2014) haben wir uns entschlossen, im Sommer 2016, mit «Anne Bäbi Jowäger» ein weiteres Gotthelf-Stück auf die «Hämeli-Freilicht-Bühne» zu bringen. Eine neue, auf den Spielort zugeschnittene Dialektfassung von Marlise Oberli-Schoch wurde von der Projektleitung in Auftrag gegeben. So erleben wir auch im Sommer 2016 – und darauf sind wir besonders stolz – die Uraufführung eines weiteren Gotthelf Stücks.

Der Glauben an Quacksalber und Wunderheiler

In seiner Chronik «Anne Bäbi Jowäger» rechnete Jeremias Gotthelf 1843 mit dem damals stark verbreiteten Glauben an Quacksalber und Wunderheiler ab. Angesichts des grassierenden Aberglaubens und des Zulaufs, den die Wunderdoktoren und Quacksalber vom Volk erhielten, beschloss die Berner Regierung 1842, das Volk mittels einer kleinen Broschüre über die Gefahren des Pfuschertums aufzuklären. Die Sanitätskommission gelangte mit einer diesbezüglichen Anfrage an Gotthelf, der schon in früheren Werken die Quacksalberei verurteilt hatte. Nach anfänglichen Bedenken sagte Gotthelf zu.

Die Aktualität des Buchs

Gotthelf schrieb Folgendes an seinen Freund Karl Rudolf Hagenbach, Theologieprofessor in Basel: «Aus dem Büchlein ist aber ein ordentlicher Bengel von Buch geworden und dem ersten wird ein zweites nachfolgen müssen, denn die Hauptsache habe



ich nicht einmal anbringen können. Es ist kurios, aber Goethe hat einmal gesagt, man brauche nur mit der Hand ins Leben zu langen, so kriege man eine Faust voll und das ist wahr; viel schwerer als Stoff zu finden ist die Kunst, denselben zu bewältigen.» Der Roman wurde so umfangreich, weil Gotthelf sich nicht auf die Quacksalberei und ihre Folgen beschränkte, sondern das Doktern in einem allumfassenden Sinn darstellte. Im «Anne Bäbi» zeigt er die Wechselwirkung zwischen Körper und Seele, den Zusammenhang zwischen Glaube und Aberglaube, zwischen Doktern auf medizinischem, psychologischem und geistigem Gebiet, untersucht die tieferen Ursachen von Krankheit und Heilung, von Haushalten, Wirtschaften, Leben und Tod und analysiert, wieso die moderne Medizin mit ihren Medikamenten oft einen schweren Stand hatte gegen die Pfuscher mit ihren traditionellen Heilmitteln. «Körper und Geist», sagt der Pfarrer im «Anne Bäbi Jowäger», «sind gar in einem Zusammenhang, wenn es einem fehlet, so leidet auch das andere, und manchmal scheint es an dem Körper zu fehlen, aber man muss doch die Seele





ANNE Gotthelf BÄBI JOWÄGER

Ein Theater-Ereignis der besonderen Art. Das «Hämeli»
wird alle zwei Jahre zu einer der beliebtesten
Freilichtbühnen im Emmental. Der Sommer Event, mit
traditionellem «Märit», einer währschafenen «Beiz» und einer
einmaligen Aussicht ins hügeligen Emmental, überzeugt.
Tickets unter www.freilichttheatersignau.ch

«Chömet cho luege, lose u gniesse».



29.6.– 6.8.

FREILICHT
THEATER
2016
SIGNAU

Hauptsponsoren



Drucksponsor



Standortpartner



Medienpartner





doktern...» Aus diesem Zitat wird die Aktualität von Gotthelf ersichtlich. Er plädiert für eine ganzheitliche Medizin, die sich sowohl mit dem Körper als auch mit der seelischen Befindlichkeit auseinandersetzt.

Das Eintauchen in eine längst vergangene Zeit

Eine Landschaft suchen und finden, wo sich die Geschichte auch in der Wirklichkeit abgespielt haben könnte, ist für uns stets eine der Hauptaufgaben bei der Inszenierung eines Freilichttheaters. So auch in dieser neusten Inszenierung. Der Ort bedeutet normalerweise Identifikation und Bezugspunkt. Auf dem «Hämeli» haben wir Gelegenheit, den Dingen dort zuzuhören, wo sie geschehen. Genau an diesem Ort hätte sich die Geschichte vom «Anne Bäbi Jowäger» auch ereignen können.

Ein «Bilderbogen» der realer nicht sein könnte!

Die Bilder, die wir während den Proben finden, sind nur an diesem Spielort möglich und mit Spielerinnen und Spielern aus dieser Gegend, welche ihre ganzen Erfahrungen, ihre Geschichten, Gedanken und Gefühle den Figuren aus dem Stück zur Verfügung stellen. Die Kinder und Jugendlichen bilden einen wichtigen Bestandteil der Inszenierung. Nicht nur, weil es «härzig» ist, dass Kinder auf der Bühne stehen, sondern weil die Kinder das Leichte und Fröhliche verkörpern, ganz im Gegensatz zu den traurigen und ernsthaften Gedanken mit denen sich die Erwachsenen auseinandersetzen müssen. So sollen Bilder, Worte und Figuren entstehen, die den Zuschauer in die Welt vor 170 Jahren versetzen: Besucherinnen und Besu-

cher sollen aber nicht mit einem traurigen und nachdenklichen Gedanken das «Hämeli» wieder verlassen. Vor allem die Kinder werden dafür sorgen, dass der dramatische Stoff von Gotthelf Hoffnung und auch etwas Humor aufkommen lässt. Mit Einsatz von technischen Hilfsmitteln werden wir die Landschaft, den Raum, die bestehenden Häuser bespielen und so versuchen, eine möglichst reale Atmosphäre zu schaffen.

Chömet cho lose, luege u gniesse.



Verein Freilichttheater Signau
Postfach 72, 3534 Signau
Telefon 077 417 71 53
Tickets unter weitere Infos:
www.freilichttheatersignau.ch
info@freilichttheatersignau.ch



RÖTHLISBERGER
Die Schreinermanufaktur

Grosse
Küchen- und
Wohnweltausstellung
in 3550 Langnau i.E.

Di.–Fr. 13.30–17.00h
Sa. 09.00–12.00h ~ Dorfstrasse 1A

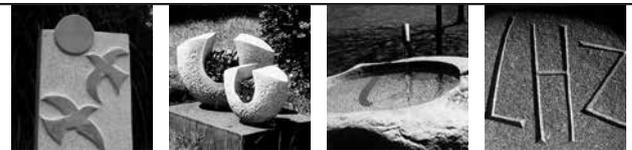
Passgenau für jedes Budget
www.schreinermanufaktur.ch



Gasthof zum Roten Thurm Signau

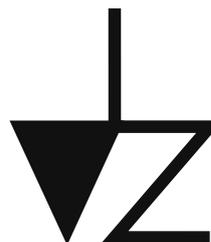
- Täglich geöffnet
- Grosser Saal
- Schöner Gewölbekeller
- Feine Spezialitätenküche
- Rustikale Zimmer
- Raucherstübli

Gasthof zum Roten Thurm
Dorfstrasse 66
3534 Signau
Tel. 034 497 13 81
www.thurm-signau.ch
kontakt@thurm-signau.ch



Stein zum Ausdruck bringen

Grabmale
Skulptur
Brunnen
Schrift



STEINBILDHAUERIN LHZ
LILIAN H. ZÜRCHER
FUHREN 38
CH-3535 SCHÜPBACH

TELEFON 034 497 23 21
MAIL ZUERCHER.STEIN@BLUEWIN.CH
INTERNET WWW.LHZSTEIN.CH

Gerne in Schüpbach

Unter diesem Titel spricht die Gewerbepresse mit Zuzügerinnen und Zuzügern. Heute:



Gespräch mit Susanne und Jürg Christen

Die junge Familie Christen, das heisst die Eltern Susanne und Jürg und die Kinder Gian, Flurin und Mateo, zügelten von Allmendingen bei Bern (zwischen Rubigen und Muri) nach Schüpbach. Warum?

Jürg: Uns gefiel es in Allmendingen. Doch der Platzbedarf der Familie wurde immer grösser, was den Wunsch nach etwas Eigenem verstärkte.

Susanne: Die Preise für Bauland oder für bestehende Liegenschaften sind in Allmendingen jedoch sehr hoch. Wir suchten deshalb in einem erweiterten Umkreis.

Jürg: Der Vorschlag, auch im Emmental zu suchen kam von mir, obschon Susanne (ledig Rüegsegger) in der Gemeinde Signau aufgewachsen ist. Voraussetzung war allerdings, dass ein guter Anschluss an den öffentlichen Verkehr vorhanden ist. Wir fragten bei der Gemeinde Signau nach Bauland. Dort wurde uns mitgeteilt, dass auf der Rösslimatte nächstens Parzellen ausgeschieden würden.

Susanne: Wir besuchten die Landbesitzer und nach einigen Abklärungen und Verhandlungen konnten wir eine Landparzelle erwerben und darauf unser Haus bauen.

Wenn Sie Allmendingen mit Schüpbach vergleichen; was fällt Ihnen auf?

Jürg: Allmendingen ist mit zirka 500 Einwohnern wesentlich kleiner als die Gemeinde Signau und sehr ländlich geprägt. Ländlicher als Signau. Ganz stark ist natürlich die Orientierung nach Bern.

Susanne: Dies führt dazu, dass Allmendingen selber weniger Angebote punkto Freizeit und Kultur hat als Signau.

Jürg Christen, als Gerichtspräsident arbeiten Sie in Bern. Ist die Pendlerei nicht mühsam?

Jürg: Der öffentliche Verkehr funktioniert gut. Stehplätze im Zug gibt es erst jeweils ab Konolfingen. Von der Wohnungstür zum Arbeitsplatz vergehen ungefähr 50 Minuten. Das stimmt für mich, auch wenn die Reisezeit von Allmendingen kürzer war.

Gelang die Integration ins Dorfleben? Und wie?

Susanne: Wir sind gut aufgenommen worden und uns gefällt es sehr. Die schnellsten und nachhaltigsten Kontakte gelingen den Kindern über die Schule und in der Freizeit zum Beispiel im Unihokey. Davon können auch wir Eltern profitieren. Weiter knüpfen wir Kontakte beim Einkaufen oder bei Freizeittätigkeiten. Weil ich hier aufgewachsen bin, gibt es vieles, das ich kenne und schätze. Als Mitglied der Schulkommission freut es mich, wenn ich mithelfen kann Aufgaben oder Probleme zu lösen.

Gibt es Faszinierendes in Schüpbach?

Jürg: Ich bin im Flachland aufgewachsen. Für mich ist die Hügellandschaft etwas Spezielles. Man ist sehr schnell in einer anderen Welt.

Susanne: Der Emmelauf und die Hügel motivieren mich immer wieder kleine Ausflüge zu Fuss oder mit dem Rad zu unternehmen. Dabei gibt es viel Neues zu entdecken. Ich liebe das.

Wie beurteilen Sie das Kulturangebot hier?

Jürg: Wir finden das Kulturangebot reichhaltig. Das einzige Kino weit und breit und die Open-Air-Aufführung sind spezielle Highlights. Die Familiensituation (schulpflichtige Kinder) erlaubt es uns zurzeit nicht, überall teilzunehmen.

Was könnte generell verbessert werden?

Susanne: Wir sind hier sehr glücklich. Mit Freuden konstatiere ich, dass die Atmosphäre, Ansichten und Meinungen seit meiner Schulzeit vielfältiger und offener geworden sind. Es wäre schön, wenn diese Entwicklung fortgesetzt werden könnte.

RESTAURANT KREUZ



*Gastronomie
mit Herz*

SCHÜPBACH

Wir empfehlen unsere Räumlichkeiten

Gemütliche Gaststube
Säli
Heimeliges Burestübli
Saal für grosse Anlässe

GzD noch ausstehend **olle kulinarische Adresse**

Zeitgemässe Küche
Saisongerichte
Emmentaler Spezialitäten
Auserlesene Weine

J.+W. Wälti, Inhaber und Wirtehepaar
CH-3535 Schüpbach
Telefon 034 497 11 07
Fax 034 497 18 32



Stähli GmbH

Gartengestaltung

Planung, Geländegestaltung,
Beläge aus Natur- und
Betonsteinen, Mauer- und
Treppenbau, Bepflanzungen,
Rasenanlagen, Teich- und
Biotopbau.

Gartenpflege

Baum- und Sträucherpflege
Rosen- und Rasenpflege
Wild- und Zierheckenpflege,
Teichunterhalt.

GzD noch ausstehend
neu farbig

Telefon 034 402 61 61

info@staehli.ch

Stähli Gartengestaltung GmbH
Schlossberg 190
3534 Signau

MUTTEN ASEREREI

Anton Wyss
Ihr Spezialist

3534 Signau
Tel. 034 497 10 28
Fax 034 497 25 28
a.wy@bluewin.ch

Produkte | Dienstleistungen
Heizöl Dieselöl Benzin Tankrevisionen

Wir haben die

GzD noch ausstehend

www.flamol.ch
und das **Gratis Telefon**
0800-707099
Flamol Mineralöl AG Bern



Margrit Jordi
Physiotherapie
Lymphdrainage
Mini-Fit

Hauptstrasse 33
Telefon 034 497 22 38
3535 Schüpbach

SCHLOSSBERG-GARAGE GmbH

Alfred Moser

GzD noch ausstehend

Schlossberg 188c
3534 Signau
Telefon 034 497 11 80
alfred-moser@bluewin.ch

Stammtisch: Signauer Märli wohin?

Der Stammtisch zeigt ein Stimmungsbild über ein Thema, das in der Gemeinde diskutiert wird.

Samstag, 30. Januar, 16.30 Uhr

Res 66, Edith 64, Beat 51, Claudia 52, Jakob 54, Anna 35, Marianne 47, Margreth 53, Peter 52 (Namen geändert)

Res: Wer besucht den Signauer Märli?

Beat: Ich gehe höchstens am Abend in die Fischerhalle und esse eine Wurst.

Peter: Ich arbeite den ganzen Tag auswärts. Ich kann gar nicht hin.

Jakob: Auch ich arbeite an den Wochentagen und nehme mir wegen des Märli's gewiss nicht frei.

Mehrere: Ich besuche den Märli selten

Res: Warum geht ihr nicht auf den Markt?

Jakob: Ich habe es schon gesagt. An Wochentagen arbeiten die meisten Leute. Der Märli sollte an einem Samstag stattfinden.

Marianne: Dann bringst du die Marktfahrer nicht auf den Platz.

Beat: Marktfahrer? Wenn ich mir Zeit nehme und durch den Markt laufe muss ich mich fragen: Was kann ich hier überhaupt Schlaues kaufen?

Claudia: Die Attraktivität lässt zu wünschen übrig. «Bäbichram» und Kleider, die längst aus der Mode sind wird angeboten und alles nicht etwa billig.

Margreth: Das einzige was in Ordnung ist sind Stände von Vereinen und Lebensmittelstände. Das sind aber nicht Marktfahrer, sondern Einheimische.

Edith: Wenn die Attraktivität erhöht werden soll, müssten sich auch die Gastwirte etwas Spezielles einfallen lassen. Die übliche Karte ist zu wenig.



Anna: Früher ging man auf den Jahrmarkt um Leute zu treffen. Auch dies hat sich mit den modernen Kommunikationsmitteln geändert. Gedanken können wir heute jederzeit und überall und mit jedem austauschen.

Marianne: Wenn der Signauer Märli nicht mehr wäre, würde mir nichts fehlen. Plunder und alte CDs brauche ich nicht.

Res: Jetzt wollen Gewerbeverein und Verkehrsverein zusammenspannen und das Fête de la musique mit dem Markt gleichzeitig organisieren und zwar an einem Samstag.

Jakob: Das ist jetzt einmal eine schlaue Idee. Man kann gelassen geniessen, weil man am nächsten Tag nicht auf der Bütz sein muss.

Beat: Samstag ist gut. Da bieten sich auch Chancen für Vereine.

Mehrere: Vereine und einheimisches Gewerbe, gewürzt mit allerlei Unterhaltung, Spiele, Wettbewerbe, Olympiade usw. Das wäre sicher toll.

Anna: Rentiert das?

Mehrere: Möglicherweise am Anfang nicht. Wenn der Schnauf lang genug ist, könnte es für Signau etwas Gutes werden.



blumen gurtner
gartenbau • gartenpflege

Gurtner Beat GmbH
Dorfstrasse 3d • 3534 Signau
T 079 210 15 70
kontakt@blumen-gurtner.ch • blumen-gurtner.ch

Hans Graf Transport GmbH
3535 Schüpbach



- 2-, 3- und 4-Achs-Kipper
- Allradkipper
- Silowagen
- Fahrmischer
- Thermomulde, Spreder, Winterdienst
- **Mulden-Service**

Telefon 034 497 23 69
Fax 034 497 23 40
www.graf-transport.ch

PETER RINDISBACHER
Hufschmiedemeister

Hufbeschlag und Metalldesign

Tel./Fax 034 497 10 11
Mobile 079 323 01 61

Dorfstrasse 189
3534 Signau




CHEVROLET

MEHR KOMPETENZ FÜR IHR AUTO

- Neuwagen
- Gebrauchtwagen
- Service/Reparaturen aller Marken
- Autospengerei
- Automalerei
- Reifen, Felgen
- Tuning

Konolfingenstr. 6, 3532 Mirchel
031 712 00 05 / 079 357 93 30
www.ischlegli-garage.ch

ISCHLEGLI
GARAGE MIRCHEL

Wo KMU einfach ins Geschäft kommen.

Wir sind einfach Bank.

Valiant Bank AG, Dorfstrasse 19,
3534 Signau, Telefon 034 497 12 49



VALIANT

GERBER
HAUSTECHNIK

Dorfstrasse 61
3534 Signau

Telefon 034 497 24 24
www.gerber-haustechnik.ch

Fachmännische Beratung für Ihre Heizung, Ihr Badezimmer, Ihre Solaranlage u.v.m.

Bau & Renovationen Ulmer AG

Baumeisterarbeiten
Bauleitung
Kundenmaurer

Wir bauen
neu | um | gern!

3534 Signau
T 034 497 18 36

3008 Bern
T 031 382 35 36
www.ulmer-bauag.ch



Signau heute und in Zukunft

Überlegungen des Gemeindepräsidenten Martin Wyss



Liebe Leserinnen und Leser

Unter dem Titel «Signau heute und in Zukunft» versuche ich aufzuzeigen, dass ich, trotz der sich verschlechternden Zahlen, an eine gute Zukunft für die Gemeinde Signau glaube.

Fakten heute:

Signau ist mit seiner Fläche von 22,15 km² eine weitläufige und dezentral besiedelte Gemeinde. Unsere relativ einfachen Infrastrukturen bestehend aus Strassen, Brücken, Bächen, Wasserversorgung, ARA, Gemeindehaus, Schulhäusern und Turnhallen sind zweckmässig und repräsentieren einen Neuwert von über 100 Millionen Franken. Um diese langfristig im Schuss zu halten, müssten jährlich zirka zwei Millionen Franken investiert werden. In der Realität können leider nur 600'000 Franken eingesetzt werden.

Die Bevölkerungszahl ist rückläufig, und unterschritt Ende des Jahres 2015 seit 1990 erstmals die Zahl von 2700 Einwohner. Die Todesfallrate ist seit Jahren höher als die Geburtenrate. Zum Beispiel verzeichneten wir im Jahre 2015 29 Todesfälle und 19 Geburten. Im Jahre 2014 waren es 25 Todesfälle und nur 16 Geburten. Mit diesen geringen Geburtenzahlen kommen die Schulstandorte künftig massiv unter Druck.

Die aktiven Landwirtschaftsbetriebe, ein prägendes Element in unserer Landschaft gingen in den letzten sechs Jahren um einen Drittel auf 98 Betriebe zurück. Dieser Rückgang wird auch die noch produzierenden Käseereien in Bedrängnis bringen.

In jeder Legislaturperiode handelt der Gemeinderat und will Gegensteuer geben. Seit April 2014 liegt das Standortmarketing-Konzept vor. Zusammen mit der Bevölkerung und weiteren Partnern muss der Gemeinderat das Heft noch stärker in die Hand nehmen um die Zukunft erfolgreich zu gestalten.

Welches sind die Trümpfe von Signau?

Signau liegt in einer wunderschönen Landschaft mit dem Naherholungsgebiet vor der Haustüre. Die Gemeinde ist mit dem öffentlichen Verkehr gut erschlossen. Die S-Bahn fährt im Halbstundentakt Richtung Bern oder Langnau. Der Busbetrieb fährt regelmässig Richtung Eggwil. Auf die «Höger» gibt es keinen öffentlichen Verkehr. Dafür gibt es fast zu allen Höfen eine gute Zufahrt. Die Dörfer Signau und Schüpbach können so innert zirka 10 Minuten erreicht werden.

Wir verfügen über eine ärztliche, zahnärztliche und tierärztliche Grundversorgung vor Ort. In kurzer Zeit wird in Schüpbach eine weitere Arztpraxis eröffnet.

Ein weiterer Trumpf ist das Zusammengehörigkeitsgefühl, das mit den vielen Vereinen noch verstärkt wird. Man kennt sich gegenseitig.

Weitere Erfolgsfaktoren sind: günstige Landpreise, unsere starken flexiblen KMU Betriebe, ein breites Gastgewerbeangebot und das einzige Kino im oberen Emmental.

Ein weiterer Pluspunkt ist eine übersichtliche Schule in einer intakten Umgebung.

Wo besteht in Zukunft Handlungsbedarf?

Gute Rahmenbedingungen

In Signau und dem oberen Emmental wird es nie genügend Arbeitsplätze geben, um alle Erwerbstätige zu beschäftigen. Wir müssen versuchen, den bestehenden Betrieben gute Rahmenbedingungen zu geben, und nach Möglichkeit neue Firmen anzusiedeln. Der Traum vom Grossbetrieb der hunderte von Personen beschäftigen wird, wird Traum bleiben. Was auch gut ist so.

Wichtig ist, dass wir als Pendlergemeinde attraktiv bleiben. Dies bedingt günstige Bauland- und Wohnungsangebote, sowie attraktive Wohnbedingungen.

Die Rahmenbedingungen sind für Grundeigentümer und Mieter so zu gestalten, dass sie sich in unserer Gemeinde wohl fühlen und hier bleiben wollen. Wichtig ist, dass wir die Betriebe der täglichen Versorgung wie Läden, Bäckereien und Metzgereien in den Dörfern Signau und Schüpbach erhalten können. Weiter kann eine vernünftige Schul-Tagesstruktur zur Attraktivitätssteigerung beitragen, sofern Bedarf vorhanden ist.

Bahnhofareal aufwerten

Die Pendler müssen in Bahnhofnähe schnell einen günstigen Parkplatz finden. Mit dem Kauf der Bahnhofparzelle haben die Stimmbürger die erste Voraussetzung für eine Attraktivitätssteigerung unternommen.

Der Gemeinderat wird der Liegenschafts- und der Wegkommission den Auftrag erteilen, in einer ersten Phase eine P+R Anlage beim Bahnhof zu planen und umzusetzen. Flankierend muss die Parksituation im Dorf Signau geregelt werden. Hier gilt es zusammen mit den Grundeigentümern mit Augenmass eine Lösung zu finden, die gerecht ist und allen dient.

In einer zweiten Phase ist zu überlegen, wie das zentral gelegene Bahnhofareal weiter attraktiviert werden kann. Ich denke da an die Gestaltung der Bahnhofstrasse mit der Realisierung eines Begegnungsplatzes sowie die Planung und Realisierung einer Wohn- und Dienstleistungsüberbauung.

Eine weitere Herausforderung, die schnell angegangen werden muss, ist die Internetbreitbandversorgung des Gemeindegebietes.

Steuern / verfügbares Einkommen

Mit der eingangs erwähnten Weitläufigkeit der Gemeinde und der dazu notwendigen Infrastruktur, werden wir nie eine Gemeinde mit tiefen

Steuern sein. Es muss aber versucht werden, den Steuersatz in der Grössenordnung der umliegenden Gemeinden zu halten. Den potentiellen Zuzüglern muss mitgeteilt werden, dass nebst den Steuern, das persönlich verfügbare Einkommen¹⁾ zählt. Dieses ist in Signau im Vergleich zu den Agglomerationsgemeinden hoch. Das heisst, nach den Zwangsabgaben (u.a. Steuern) bleibt in Signau der Bevölkerung mehr Geld zur freien Verfügung als zum Beispiel in Muri. Dank der günstigen Wohn- und Krankenkassenkosten sind wir hier sehr gut positioniert.

Fazit

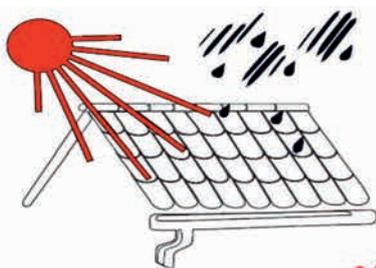
Wir selber müssen uns bewusst sein, dass die Infrastrukturen der Nachfrage angepasst werden müssen. Wir werden uns in Zukunft sicher nicht mehr fünf Schulstandorte leisten können. Es müssen Prioritäten festgelegt werden, bei denen das Wünschbare vom Notwendigen zu trennen ist.

Das Motto muss lauten: «Das Wichtige richtig tun und das Unnötige weglassen.»

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger, ich hoffe, dass Ihr meine Zuversicht teilen könnt. Der Gemeinderat ist für Hinweise und Anregungen aus der Bevölkerung dankbar.

Euer Gemeindepräsident
Martin Wyss

¹⁾ Das persönlich verfügbare Einkommen wird wie folgt definiert: Einnahmen (Lohneinkommen und Sozialtransfers) abzüglich Steuern, Mieten, Versicherungsprämien und Kosten für die Familienexterne Kinderbetreuung.



Dällenbach AG

3534 Signau · Tel. 034 497 18 95
3006 Bern · Tel. 031 931 37 80

• **Bedachungen** • **Spenglerei** • **Flachdach** • **Fassadenbau**

... **durchdachte Lösungen** ...

www.daellenbach-ag.ch

Erstes Fazit nach einem Jahr im Amt



Interview mit Gemeinderätin Christine Aeschlimann
Departement Bau und Planung

Wie waren die Vorstellungen vor Amtsantritt und wie ist die Realität in Bezug auf ...

... Zeitaufwand? Den Zeitaufwand habe ich wesentlich tiefer eingeschätzt. Bei seriöser Erledigung der Arbeit muss ich mit anderthalb bis zwei Tagen pro Woche rechnen.

... Arbeitspensum? Als Pensionärin habe ich genügend Zeit, die Arbeit zu erledigen. Bei Erwerbstätigen mit Vollpensum kann dies schwierig werden.

... Zusammenarbeit? Die Zusammenarbeit im Gemeinderat ist sehr gut und respektvoll. Ebenfalls die Unterstützung durch die Verwaltung.

Was haben Sie als erstes angepackt?

Der Kauf des Areals westlich des Bahnhofes. Alle Voraussetzungen waren günstig, so dass wir die Chance nutzen konnten. Weiter war die Zeit reif für den Abbruch des Gallihauses. Auch hier wurde gehandelt.

Wo liegen die wichtigsten Projekte in Ihrem Departement?

Für die Entwicklung der Gemeinde haben sich in letzter Zeit neue Möglichkeiten eröffnet. Zum Beispiel beim Areal westlich des Bahnhofes, wo nun vorerst eine Parkplatzplanung erarbeitet werden muss. Weiter werden die Möglichkeiten mit dem Zeughausareal vertiefter abgeklärt. Das alles muss schliesslich in die Ortsplanungsrevision münden, die wir ab 2017 auf den Weg bringen wollen.

Wo besteht der dringendste Handlungsbedarf?

Bei der ZPP1 Gässli, wäre nun ein weiterer Realisierungsschritt fällig. Die Gemeinde ist bereit. Mögliche Investoren sind an der Arbeit.



Interview mit Gemeinderat Andreas Jutzi
Departement Bildung

Wie waren die Vorstellungen vor Amtsantritt und wie ist die Realität in Bezug auf ...

... Zeitaufwand? Durch meine langjährige Arbeit als Mitglied und Präsident in der Schulkommission, hatte ich eine realistische Vorstellung. Weil ich im Gemeinderat das Departement Bildung übernehmen konnte, entfiel die Einarbeitungszeit.

... Arbeitspensum? Als Gemeinderat habe ich schon einiges mehr zu tun. Ich schätze, der Aufwand beträgt durchschnittlich ein halber bis ein ganzer Tag in der Woche.

... Zusammenarbeit? Die Zusammenarbeit mit den Ratskolleginnen und Ratskollegen ist sehr gut, sachlich und konstruktiv.

Was haben Sie als erstes angepackt?

Die Verordnung über den Schülertransport bin ich sofort angegangen und habe es realisiert. Sie ist im Internet unter www.signau.ch einsehbar.

Wo liegen die wichtigsten Projekte in Ihrem Departement?

Das wichtigste Projekt heisst Schulstrukturen. Der Bericht dazu wurde bereits in der letzten Legislatur erarbeitet und diskutiert. Der Gemeinderat beschloss anschliessend zwei Varianten (Signau / Schüpbach und Signau / Schüpbach mit Mutten) zu vertiefen. In einer Arbeitsgruppe sind wir aktuell daran, diese Arbeit zu erledigen. Ziel ist, bis im Frühjahr 2017 mit den Vorbereitungen und Diskussionen soweit zu sein, dass allenfalls im Sommer / Herbst 2017 an der Urne abgestimmt werden kann. Ein weiteres grosses Projekt ist die Einführung des Lehrplans 21. Dies betrifft die Lehrerschaft sehr intensiv. Die Gemeinde hat hier flankierende Realisierungsaufgaben zu erledigen.

Wo besteht der dringendste Handlungsbedarf?

Der Wunsch nach einem Mittagstisch in Signau wurde immer grösser. Den Grundsatzentscheid für einen Mittagstisch haben wir aktuell gefällt. Umgesetzt wird er erstmals im August 2016.



**Bigler Liselotte
Steinbildhauerin**

Grabmalwerkstatt

Telefon
034 497 21 01

Hämeli/Fuhren 278
3534 Signau

lilo.bigler@gmx.ch
www.stein-bildhauerin.ch

klein und fein

Agentur Signau
Schüpbach
Christoph Gehret
Tel. 079 961 57 41

emmental
versicherung
www.emmental-versicherung.ch



Landi
R E G I O N
LANGNAU AG

Ihr Partner für alle Fälle!

- Getränke- und Weinmarkt
- Pflanzensortiment
- Hausbedarf
- Hobby und Handwerk
- Heiz- und Dieselöl
- Agrarhandelsplattform

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
LANDI – angenehm anders

LANDI Region Langnau AG
Dorfstrasse 47
3436 Zollbrück
Telefon 058 434 30 00
Fax 058 434 30 01

Standort Signau
Dorfstrasse 73
3534 Signau
Telefon 034 497 12 01
Fax 034 497 12 02

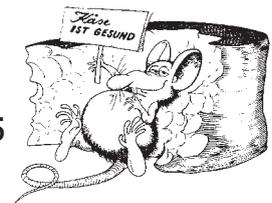
Coiffure Haarscharf



Silvia Jau
Dorfstrasse 43
3534 Signau
Telefon 034 497 19 08

Für Käse und Milchspezialitäten empfiehlt sich «d'Schüpbach-Chäsi»

Ursula Arm-Kobel
Telefon 034 497 27 25



Sägerei und Holzhandlung AG
Steinen | CH-3534 Signau i.E.

Telefon 034 497 21 70
Telefax 034 497 19 76
info@hoferholz.ch
www.hoferholz.ch



Mosimann

Sanitär + Metallbau GmbH

3535 Schüpbach

Eggwilstrasse 7
Telefon 034 497 15 03
Telefax 034 497 18 88
mosimann-san@bluewin.ch

Hohe Geburtstage – Bekanntgabe in den Zeitungen

Der Gemeinderat sieht neu vor, die hohen Geburtstage 80, 90, 95 und älter der Wochen-Zeitung für das Emmental und das Entlebuch sowie der Berner Zeitung BZ zur Veröffentlichung zu melden.

Die Bekanntgabe von Geburtstagen ist nach den Datenschutzbestimmungen zulässig, wenn die betroffene Person ausdrücklich zugestimmt hat oder es in ihrem Interesse liegt. Daher wird die Gemeindeverwaltung aktiv auf die Jubilare zugehen. Es ist folgender Ablauf vorgesehen:

– Schriftliche Anfrage bei der Person (gut einen Monat vor dem Geburtstag). Der Anfrage wird ein Standard-Text für die Zustellung an die Zeitungen beigelegt.

– Die Person muss innert zehn Tagen das Blatt mit dem Textvorschlag an die Gemeindeverwaltung zurücksenden. Ohne Rückmeldung erfolgt keine Publikation. Ein Verzicht auf die Publikation gilt auch für die weiteren hohen Geburtstage (ab dem 90. Geburtstag).

– Jubilarinnen und Jubilare, die bereits wissen, dass Sie keine Gratulation in den Zeitungen wünschen, können den Verzicht jederzeit der Gemeindeverwaltung Signau mitteilen.

Achtung: Die Gratulationskarte oder der Besuch durch den Gemeinderat sind von dieser Regelung nicht betroffen.

Personelles aus der Verwaltung

Jubiläen

Seit 40 Jahren ist Beat Gurtner bei Beerdigungen auf dem Friedhof Signau im Einsatz. Dieses Jahr feiert er das 25-Jahr-Jubiläum als Friedhofgärtner. Beat Gurtner erfüllt seine Aufgaben mit viel Engagement und viel Einfühlungsvermögen. Vielen Dank für das langjährige Wirken.

Am 1. Mai 2016 wird Christine Wittwer, Hauswartin in der Sekundarschulanlage Signau ihr 10-Jahrdienstjubiläum feiern.

Im Juli 2006 hat Lilian Wüthrich, Stellvertreterin des Gemeindeschreibers, ihre Arbeit bei der Gemeindeverwaltung Signau aufgenommen. Der Hauptteil ihrer Arbeitszeit setzt sie für die Bearbeitung der Baugesuche und das Sekretariat der Baukommission ein. Sie ist verantwortlich für die Ausbildung der Lernenden.

Der Gemeinderat verdankt Beat Gurtner und den beiden Frauen ihren treuen Einsatz für die Gemeinde.

Weiterbildung

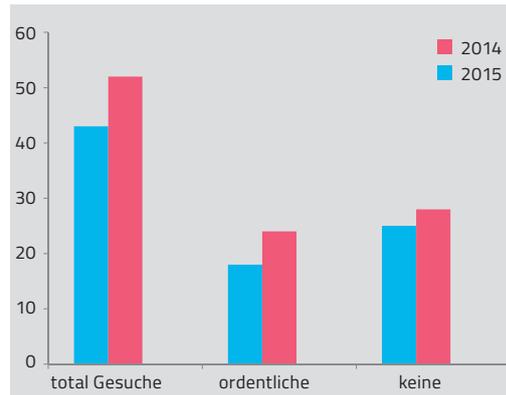
Tanja Stucki hat den Fachausweislehrgang für Aufgaben Bernischer AHV-Zweigstellen erfolgreich abgeschlossen. Nach einer einjährigen Ausbildung konnte Tanja Stucki im Dezember 2015 das Diplom in Empfang nehmen. Der Gemeinderat Signau gratuliert Tanja Stucki zum erfolgreichen Abschluss.

Stellvertretung

Infolge längerer Ferienabwesenheiten wird in den Monaten Mai bis August 2016 Esther Loosli aus Eriswil bei der Gemeindeverwaltung aushelfen.

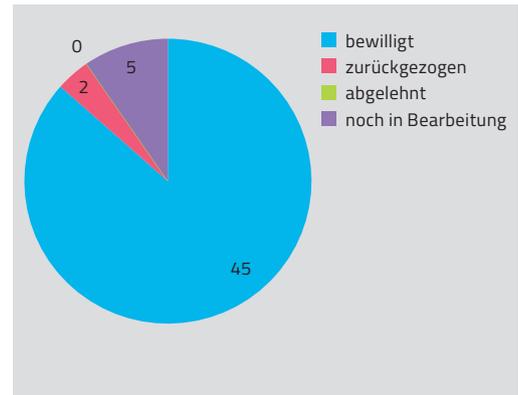
Zahlen und Fakten der Bauverwaltung

Im Jahr 2015 wurden bei der Bauverwaltung Signau insgesamt 52 Baugesuche eingereicht. Davon 28 kleine und 24 ordentliche Gesuche. In der folgenden Statistik sieht man den Vorjahresvergleich. Insgesamt sind es neun Baugesuche mehr als 2014.



Baugesuche 2015 im Detail

Die im Baugesuch angegebenen Baukosten für das Jahr 2015 betragen **total CHF 9'805'500**. Insgesamt 1'090'700 Franken weniger als im Vorjahr. Dies trotz dem Anstieg bei der Anzahl Gesuche.



Stand 19. Februar 2016

Fischer

Stahl
Baumaterial
Haustechnik
Arbeitskleider

Ihr Partner für Arbeitskleider

- Arbeits- und Sicherheitsbekleidung
- Textilien aller Art
- Veredelung
- Wäsche-Service
- kompetente Beratung



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Mo bis Do: 7.00 bis 12.00/13.00 bis 17.30 Uhr · Fr: 7.00 bis 12.00/13.00 bis 17.00 Uhr
Güterstrasse 28 · 3550 Langnau · Telefon 034 409 99 80 · www.fischer-ag.ch → mit Shop

Erster August mit «höchster Schweizerin»

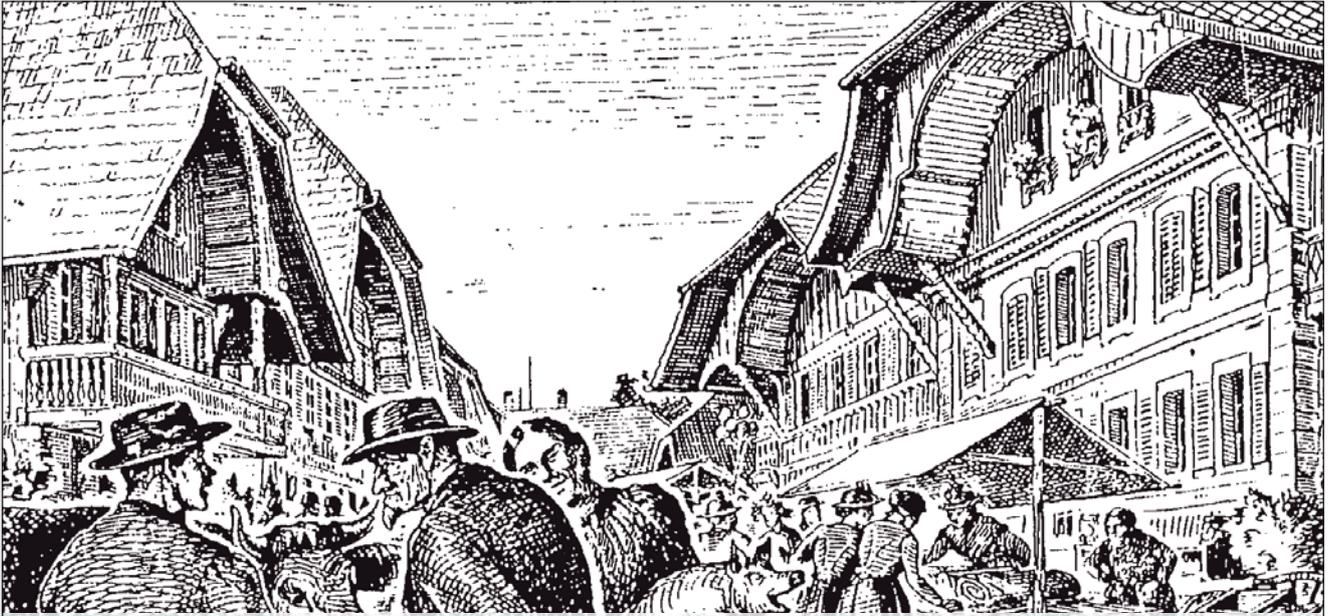
Am Sonntag, 31. Juli 2016 findet der Anlass zum Nationalfeiertag im Rahmen des Schachenfestes des Jodlerklubs Schüpbach statt. Die Ansprache wird die aktuell höchste Schweizerin, Nationalratspräsidentin Christa Markwalder aus Burgdorf halten. Dem Gemeinderat ist es in den letzten Jahren stets gelungen, namhafte Referenten zur Bundesfeier nach Signau einzuladen. Wir erinnern uns zum Beispiel an Ständerat Roland Eberle, alt Bundesrat Samuel Schmid, Regierungsrat Hans Jürg Käser oder Stadtpräsidentin Elisabeth Zäch. Die Zusage von Christa Markwalder stellt einen weiteren Höhepunkt dar. Frau Markwalder ist 41-jährig, Juristin bei einer Schweizer Finanzdienstleistungsgesellschaft und seit 2003 Nationalrätin für die FDP. Am 30. November 2015 wurde sie zur Präsidentin des Nationalrates gewählt.



Fête de la musique mit Märli am Samstag, 18. Juni

Die Fête de la musique ist eine Veranstaltung, bei der Amateur- und Profimusiker im öffentlichen Raum honorarfrei auftreten und zwar am kalendrischen Sommeranfang, am 21. Juni. Die erste Fête de la musique fand am 21. Juni 1982 in Paris statt und hat sich im Laufe der Jahre stark ausgebreitet. Es gibt in Europa allein mehr als 300 Städte, in denen das Fest stattfindet. In Signau organisiert seit mehreren Jahren der Verkehrsverein erfolgreich den Anlass. Die Veranstalter merkten bald, dass wesentlich mehr Menschen das Fest besuchen, wenn der 21. Juni auf einen Tag am Wochenende fällt. Dies führt dazu, dass die Organisatoren nun

versuchsweise folgende Neuerungen einführen wollen: Die Fête de la musique soll nicht mehr zwangsläufig am längsten Tag, dem 21. Juni, stattfinden. Sie soll immer an einem Samstag, vor oder nach dem 21. Juni durchgeführt werden. Eine gemischte Arbeitsgruppe aus Verkehrsverein und Gewerbeverein wollen weiter das Fest mit einem Märli vergrössern. Dieser Märli soll tagsüber stattfinden und durch allerlei musikalische Attraktionen bereichert werden. Die Organisatoren geben sogar der Hoffnung Ausdruck, dass diese neue Form des Festes möglicherweise der Anfang eines «Signaufestes» sein könnte.



Donnerstag, 31. März 2016



SIGNAU- MÄRIT

Frühling

- Freilichttheater Signau "Hämeli":
Vorverkaufsstand für "Annebäbi Jowäger"**
- Regionale Produkte**
- Karussell und Bungeetrampolin**

Weiter Informationen unter www.gvsignau.ch



Veranstaltungskalender 2016

Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Ort
März			
DI	15.	«Frouezmorge» (8.30 bis 11.00 Uhr)	Landfrauenverein Mooshüsi Signau
FR + SA	18. + 19.	Racletteabend	UHT Schüpbach Rest. Kreuz, Schüpbach
MO	28.	Obligatorische Übung	Feldschützen Signau Schützenhaus Mutten
MO	28.	Obligatorische Übung	Höhe-Schützen Schützenhaus Vorderegg
MI	30.	Vormärit	Kreuz Schüpbach Rest. Kreuz, Schüpbach
MI	30.	Blutspenden	Samariterverein Turnhalle Signau
DO	31.	Signau Märit	Gewerbeverein Dorf Signau
DO	31.	Backwarenstand	Landfrauenverein Frühlingsmärit, Signau
April			
MI	06.	Walken für alle (9.00 – 10.00 Uhr)	Landfrauenverein Treff: Parkplatz Gärtnerei Gurtner, Signau
FR	08.	Volksmusikabend	Gasthof Emmenbrücke Gasthof Emmenbrücke
FR + SA	15. + 16.	Unterhaltungskonzert	MG Schüpbach Turnhalle Schüpbach
FR – SO	15. – 17.	Modellbauausstellung	Modellfluggruppe Berufsschule Langnau
FR – SO	15. – 17.	Kreative stellen aus	VVS Singsaal Sek. Signau
FR + SA	15. + 16.	Nothilfekurs	Samariterverein Zivilschutzanlage Signau
SO	17.	Spaghetti-Plausch	MG Schüpbach Turnhalle Schüpbach
MI	27.	«Lotto für Chli u Gross, für Jung und Alt» (13.30 – 16.30 Uhr)	Landfrauenverein Gasthof Thurm Signau
Mai			
MI	04.	Walken für alle (9.00 – 10.00 Uhr)	Landfrauenverein Parkplatz Gärtnerei Gurtner
MI	04.	Obligatorische Übung	Feldschützen Schützenhaus Mutten
DO	05.	Auffahrts-Gottesdienst	Kirchgemeinde Oberrainsberg Signau
FR	06.	Volksmusikabend	Gasthof Emmenbrücke Gasthof Emmenbrücke
FR + SA	06. + 07.	Einzelwettschiessen	Feldschützen Schützenhaus Mutten
MO	16.	Obligatorische Übung	Feldschützen Schützenhaus Mutten
FR	20.	Vorschiessen Feldschiessen	Feld- und Höheschützen Signau Schützenhaus Mutten
SO	22.	Oberemmentaliches Jodlertreffen	Bärgbure Ranflüh BOE Zollbrück
MI	25.	Frühlingsausflug	Frauenverein und Landfrauenverein Details folgen
FR – SO	27. – 29.	Eidg. Pistolenfeldschiessen	Pistolenklub Signau-Langnau Trub
FR	27.	Eidg. Feldschiessen	Feld- und Höheschützen Schützenhaus Mutten
SA + SO	28. + 29.	Turnvorstellung «Flaschenpost»	Turnverein Signau Turnhalle Signau
SO	29.	Eidg. Feldschiessen	Feld- und Höheschützen Schützenhaus Mutten
SO	29.	Gartenfest mit Zwirbeln	Höhe-Schützen Rest. Bahnhof Signau
Juni			
MI	01.	Walken für alle (9.00 – 10.00 Uhr)	Landfrauenverein Treff: Parkplatz Gärtnerei Gurter
DO	02.	Obligatorische Übung	Höhe-Schützen Schützenhaus Vorderegg,
FR	17.	Hauptversammlung	Theatergruppe Signau Rest. Bahnhof, Signau (Saal)
SA	18.	20 Jahre Jubiläum	Restaurant Kreuz Rest. Kreuz, Schüpbach
SA	18.	Fête de la Musique und Signau-Märit	VVS und Gewerbeverein Signau Dorf und Bahnhofareal Signau
SA	25.	eReanimation	Samariterverein Zivilschutzanlage Signau
MI	29.	Annebäbi Jowäger (Premiere)	Verein Freilichttheater Signau Hämeli Signau
MI – DI	29.06 – 19.07.	Backwarenverkauf	Landfrauenverein Hämeli Signau

Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Ort
Juli			
FR+SA	01. + 02.	Sommernachtsfest	Gasthof Emmenbrücke
FR	1. – 31.	Annebäbi Jowäger (Aufführungstage beachten)	Verein Freilichttheater Signau
MI	06.	Walken für alle mit «Emme- Kneipen» (9.00 – 11.00 Uhr)	Landfrauenverein
FR – SO	29. – 31.	Schachenfest	Jodlerklub Schüpbach
SO	31.	Bundesfeier 2016	Jodlerklub und Musikgesellschaft Schüpbach
August			
MI	03.	Walken für alle (9.00 – 10.00 Uhr)	Landfrauenverein
MI	03.	Annebäbi Jowäger	Verein Freilichttheater Signau
DO	04.	Obligatorische Übung	Höhe-Schützen
FR+SA	05. + 06.	Annebäbi Jowäger	Verein Freilichttheater Signau
SA	06.	Obligatorische Übung	Feldschützen
DO	11.	Vorschiessen Kirchgemeindegessen	Höhe- und Feldschützen
DO	18.	Kirchgemeindegessen	Höhe- und Feldschützen
DO	18.	Obligatorische Übung	Feldschützen
SA	20.	Sponsorenlauf	UHT Schüpbach
SO	21.	Sonntagsfest	Kirchgemeinde
SO	21.	Kirchgemeindegessen	Höhe- und Feldschützen
SA+SO	27. + 28.	Schüpbach Trophy	UHT Schüpbach
SA	27.	Obligatorische Übung	Höhe-Schützen
MI	31.	Obligatorische Übung	Feldschützen
September			
FR	02.	Volksmusikabend	Gasthof Emmenbrücke
SA+SO	03. + 04.	Schüpbach Trophy	UHT Schüpbach
SA	03.	Spitex-Tag	Spitex Region Emmental
SA	03.	Güggelihöck	Tambouren-Verein Signau
SO	04.	Steinen-Predigt	Kirchgemeinde
SO	04.	Schaufliegen	Modellfluggruppe Signau
MI	07.	Walken für alle (9.00 – 10.00 Uhr)	Landfrauenverein
SA	10.	eReanimation	Samariterverein
FR	16.	Hauptversammlung	Sekundarschulverein Signau (Ehemalige)
FR+SA	16. + 17.	Standerneuerungs-Schiessen	Feldschützen
DI	20.	Seniorenessen für alle ab 65	Landfrauenverein
MI+FR	21. + 23	Romeo und Julia auf dem Dorfe	Theatergruppe Signau
FR+SA	23. + 24.	Notfälle bei Kleinkindern	Samariterverein Signau
FR+SA	23. + 24.	Standerneuerungs-Schiessen	Feldschützen
SA+SO	24. + 25.	Romeo und Julia auf dem Dorfe	Theatergruppe Signau
+ DI	+ 27.		
DO+FR	29. + 30.	Romeo und Julia auf dem Dorfe	Theatergruppe Signau
FR	30.	Oktoberfest	Feldschützen

Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Ort
Oktober			
SA 01.	Oktoberfest	Feldschützen	Schulhaus Schüpbach
SA + SO 01. + 02.	Romeo und Julia auf dem Dorfe	Theatergruppe Signau	Kupferschmiede Langnau
SO 02.	Dekoration Erntedankfest	Landfrauenverein	Kirche Signau
SO 02.	Erntedankfest-Gottesdienst	Kirchgemeinde Signau Jodlerklub Schüpbach	Kirche
MI 05.	Walken für alle (9.00 – 10.00 Uhr)	Landfrauenverein	Treff: Parkplatz Gärtnerei Gurtner
FR 07.	Volksmusikabend	Gasthof Emmenbrücke	Gasthof Emmenbrücke
SO 16.	Volkstümliche Kirchenkonzerte	Kirchgemeinde Signau	Kirche Signau
MI 19.	Blutspenden	Samariterverein	Turnhalle Signau
FR 21.	Kinoabend	Landfrauenverein	Details folgen
FR + SA 21. + 22.	Nothilfekurs	Samariterverein	Zivilschutzanlage Signau
MI 26.	Vormärit	Rest.Kreuz	Rest. Kreuz, Schüpbach
DO 27.	Traditions-Märit	Gewerbeverein	Dorf Signau
SA + SO 29. + 30.	Lotto	UHT Schüpbach	Turnhalle, Schüpbach
SA 29.	Bring- und Holtag von Büchern	Bibliothek Signau	Schulhausareal Signau

Schulferien 2016 / 2017

Kindergärten, Primar- Real- und Sekundarschulen

Frühlingsferien	9. April 2016 bis 24. April 2016
Sommerferien	2. Juli 2016 bis 14. August 2016
Herbstferien	24. September 2016 bis 16. Oktober 2016
Winterferien	24. Dezember 2016 bis 8. Januar 2017
Sportferien	4. Februar 2017 bis 12. Februar 2017

Einwohnerkontrolle

Mutationsübersicht Einwohnerkontrolle

Einwohner per 1. Januar 2015 2712

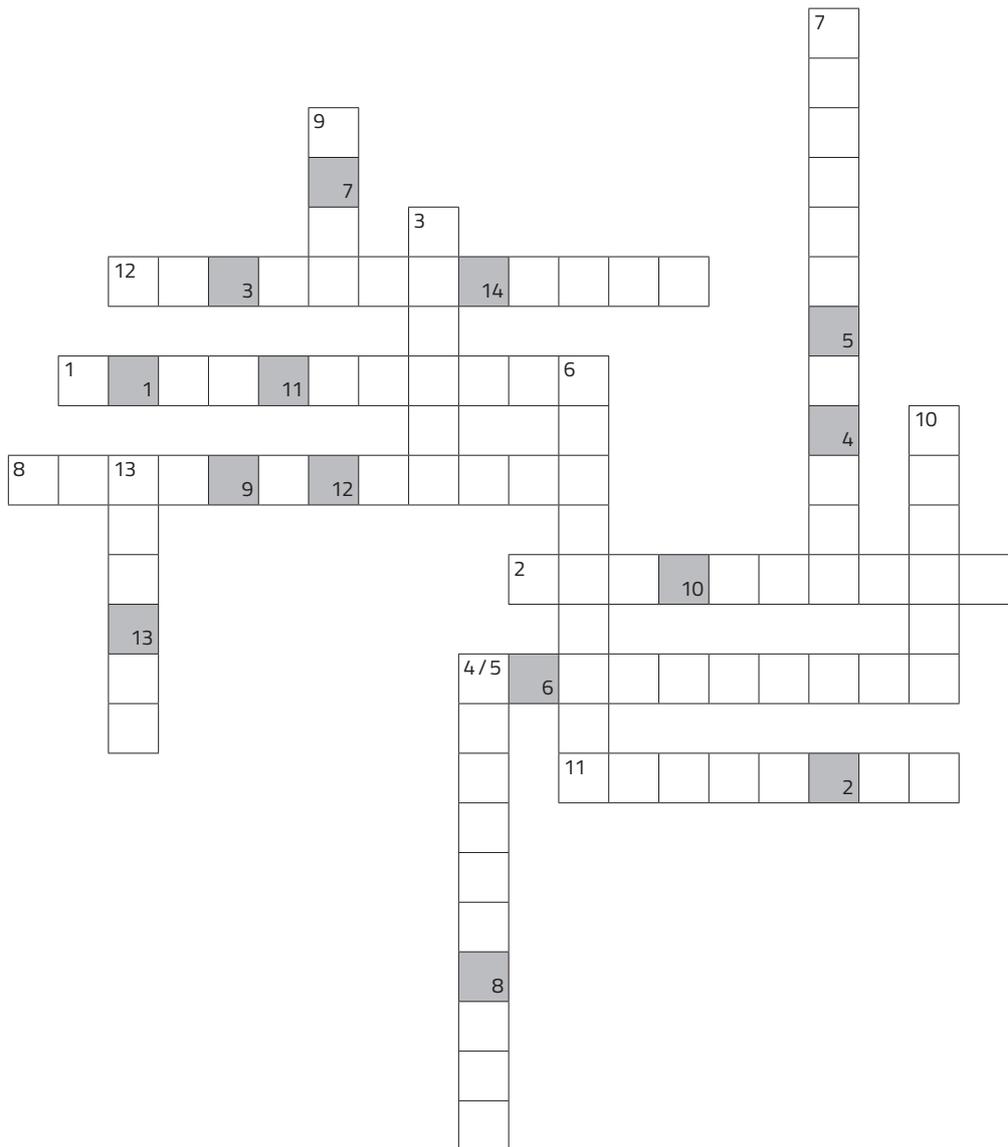
Zuzüge	+ 146	– 12
Wegzüge	– 158	
Geburten	+ 19	– 10
Todesfälle	– 29	

Stand Einwohner per 31. Dezember 2015 2690

Signauer-Rätsel



1. Signauer Standort der Stähli GmbH
2. Das Wichtigste im Gerüstbau
3. Name eines Chefs des Regio Service Langnau
4. Vor der Lehre sollte man... (senkrecht)
5. Name der neuen Ärztin in Schüpbach (waagrecht)
6. Haus das kürzlich abgebrochen wurde
7. Wird in der Signauer Schule eingeführt
8. Zentral gelegenes Land der Gemeinde
9. Name des Kinos in Signau
10. Gemeindegemeinschaft Stv. (Vorname)
11. Standort der Bundesfeier 2016
12. Betriebszweig der Dorfmetzgerei Wüthrich
13. Spielort des Theaters «Anne Bäbi Jowäger»



Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----

Senden Sie das Lösungswort mit ihrer Adresse bis am 30. April 2016 an:
 Gewerbetypografie, c/o Alfred Gerber
 Rösslimatte 26, 3535 Schüpbach
 oder an geal@bluewin.ch

Unter den richtigen Lösungen wird ein Einkaufsgutschein im Wert von CHF 50.– verlost.